

### Schwedische Folklore für Kinder **Trio vertont „Michel aus Lönneberga“ vor Grundschulern in Selsingen**

**Selsingen (lh). Schwedische Musik auf schwedischen Instrumenten – und dazu die Erzählung eines schwedischen Klassikers: Michel aus Lönneberga von Astrid Lindgren: Dies alles erlebten die Mädchen und Jungen der Grundschule Selsingen gestern Vormittag, als das Trio „Blaufeu“ in der Sporthalle auftrat.**

Den Musikern fiel es nicht schwer, die volle Aufmerksamkeit der Kinder zu erlangen: Musizierend spazierten sie in die Halle und traten vor ihr mitklatschendes, junges Publikum: Jürgen Motog, Christine Rasch-Motog und Ingolf Linau. Sie legten den Fokus zunächst auf die Instrumentenkunde, präsentierten Geige und Bratsche, die von den Kindern sofort erkannt wurden. Eine Tastenfiedel aus dem Mittelalter, das schwedische Nationalinstrument, brachte Jürgen Motog zu Gehör. „Das klingt sehr schön – wie eine Geige“, sagte eine Grundschülerin – und hatte Recht – eine, die sich mehrstimmig spielen lässt, wie Jürgen Motog demonstrierte. Vom Horn der Wikinger über Schalmei, Akkordeon und Dudelsack bis zur Lure hatte das Trio eine bunte Instrumentensammlung dabei, mit der sich sogar Tiergeräusche nachahmen lassen – das war gestern wichtig, schließlich lebt Michel von Lönneberga auf einem Bauernhof und erlebt dort so einige Abenteuer. Während Christine Rasch-Motog vor allem als Erzählerin fungierte und bei Bedarf etwa das Geräusch von Hufgetrappel mit Kokosnüssen imitierte, zudem gerne sang, konzentrierten sich ihre Bühnenpartner auf die Vertonung des Klassikers von Astrid Lindgren – derweil die Kinder kräftig mitklatschten und am Ende eine Zugabe bekamen: Das Lied von „Pippi Langstrumpf“, das sie freudig mitsangen. So spazierte das Trio musizierend wieder hinaus aus der Halle und erhielt anhaltenden Applaus.



Die Selsingener Grundschüler klatschten kräftig mit bei der kurzweiligen Aufführung in der Turnhalle.



In Motog spielte auf dem mehrere Meter langen Blasinstrument und ahmte Kuhgeräusche



Christine Rasch-Motog animierte die Kinder zum Mitmachen.



Ingo Linau spielte gestern Geige und Bratsche in Selsingen. Foto: Ih

### DREI FRAGEN AN...

#### ... Christine Rasch-Motog vom Trio „Blaufeuere“

**Zevener Zeitung:** Wie kommen Sie darauf, „Michel aus Lönneberga“ zu vertonen? War es Ihre eigene Idee?

**Christine Rasch-Motog:** Ja. Wir waren vor drei Jahren zu dritt im Urlaub auf der schwedischen Insel Gotland. Da hatten wir die Idee und Lust bekommen, Geschichten für Kinder musikalisch zu umrahmen. Aus dem großen Buch von Astrid Lindgren haben wir uns die Geschichte mit dem Pferdehändler herausgesucht. Dazu haben wir schwedische Musik herausgesucht. Blaufeuere spielt schon seit einigen Jahren schwedische Folklore – mein Mann schon seit über 20 Jahren auch mit der Gruppe Varvindar Friska. Also die schwedische Musik ist schon lange unser Spezialgebiet. Varvindar Friska macht auch Kinderkonzerte. Und irgendwann, als wir auf Gotland in den Dünen lagen, hatten wir einfach Lust, jetzt mal den „Michel aus Lönneberga“ zu machen. Wir hatten das Buch als Ferienlektüre dabei und genug Zeit, um zu überlegen, was auch musikalisch passen könnte – inspiriert von dem Urlaub auf Gotland.

**ZZ:** Wie lange hat es gedauert, das Stück zu entwickeln?

**Christine Rasch-Motog:** Während des Urlaubs haben wir zwei Wochen ziemlich am Stück gearbeitet, immer wieder abends, wenn wir nach Hause kamen, oder am Wasser.

**ZZ:** Soll es dabei bleiben oder denken Sie bereits an die Entwicklung eines weiteren Stücks?

**Christine Rasch-Motog:** Ja, es geht weiter, weil es unheimlich viel Spaß macht, das mit

## Schwedische Folklore für Kinder

Geschrieben von: Zevener Zeitung, Lutz Hilken  
Dienstag, 10. März 2009 um 15:18

---

Kindern zusammen zu machen. Wir waren jetzt in verschiedenen Schulen. Die Idee ist es, ein mittelalterliches Stück für Kinder zu machen – mit mittelalterlichen Instrumenten. Dudelsack und Schalmey hatten wir ja heute schon dabei. Vielleicht nehmen wir eine Wikingergeschichte, um diese zu vertonen, zu umrahmen. Das Mittelalterprogramm für Kinder wäre das Nächste. Für Erwachsene ist das ja nichts Neues, aber für Kinder gibt es das nicht, und die springen sehr darauf an. Wir haben in unserem „Haus der Klänge“ in Potsdam eine Instrumentenausstellung und viele mittelalterliche Instrumente. Ab und zu machen wir Instrumentennachmittage zu einem Thema. Dieses Thema, Mittelalter auf einer Burg, da konnten die Kinder die Instrumente der Wikinger kennen lernen und ausprobieren, wir haben Geschichten dazu erzählt – und da ist uns die Idee gekommen, so etwas als Kinderkonzert zu entwickeln. Das ist das Nächste, was wir vorhaben.

□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□